



Bibliographische Daten

Titel: 100 Ausflüge
Ersteller: Franz Dittmar
Signatur: Amb. 8. 1592

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

(Narcissus poeticus). Altenberg: bei Lind Leberblümchen (Hepatica triloba), Seidelbast (Daphne Mezereum), Haselwurz (Asarum europaeum). Zindorf: Schlotsegerlein, in Adern mit Lehm Boden (Muscari comosum), Madenblume (Centaurea paniculata), eine sehr schöne wilde Rose mit großen rosen Blüten (Rosa trachyphylla). Fürth: auf der Rednitzwiese der Weidenstorchschnabel (Geranium pratense). Alte Feste: vielerlei Brombeeren. Dambach: Im Frühjahr in den Heden der Verdienhorn (Corydalis solida). Radolzburg: An den Felsen unter der Burg römische Kamille, wohlriechend (Tanacetum Parthenium).

Tiere. Fürth: Kettenstreifiger Lauffäßer; Unterfarnbach: Totenkopf.

Schwabacher Gegend.

Sibach, Fahrzeit 11 Min., 10 S. Das Dorf, 310 m h., 900 Einwohner, Wirtschaft mit Garten, ist vom Bahnhof 10 Min. entfernt.

Sib.—Maiach, 20 Min. Vom Bahnhof Weg durch den Wald zu dem bereits sichtbaren Maiach (s. S. 36).

Sib.—Gerasmühle, $\frac{1}{2}$ Std. Vom Bahnhof in den Ort, am „Schwarzen Adler“ vorüber und ins Rednitztal hinab (s. S. 36).

Reichelsdorf, Fahrzeit 17 Min., 20 S. Das Dorf, 313 m hoch, 900 Einwohner, ist von der Station 10 Min. entfernt.

R.—Felsenkeller, $\frac{1}{4}$ Std. Man geht beim Bahnhof über das Geleise und der Bahn entlang zum Keller, woselbst auch die Vorortzüge bei gleichem Fahrpreis halten.

R.—Weiherhaus—Pillenreuth, $\frac{1}{2}$ bzw. $\frac{3}{4}$ Std. Von Reichelsdorf führt ein gezeichneter Fußweg durch den Wald; nach 10 Min. r. nach Weiherhaus.

Reichelsdorfer Keller, Fahrzeit 21 Min. Große Kellervirtschaft im Walde, im Sommer täglich geöffnet.

R.Keller—Weiherhaus—Pillenreuth $\frac{1}{2}$ bzw. $\frac{3}{4}$ Stunde. Vom Keller führt ein gezeichneter Weg durch den Wald nach Weiherhaus, einem Weiler mit Wirtschaft und Faber-Castellschem Schloßchen, in dem Zimmer für Sommerfrischler zu vermieten sind. Von Weiherhaus nach Pillenreuth am Schloßchen vorbei, aber beim Wald sofort r.; man verläßt diesen erst kurz vor Pillenreuth; man halte sich l., das Dorf r. ist Herpersdorf, die große Kirche gehört zu Kornburg (s. S. 46).

1634 wurde es von den
ih verdant seinen Wirt-
n, die in Fürth Zucht
ab früher in Fürth drei
ein jüdisches Gemeinde-
gen Zutrittes auszu-
18. Jahrhunderts im
wurde der Ort ebenfalls
ührung in das Königreich
arten Städte des König-
Ludwigsbahn 185 trat
ühenden Nürnberg, was
d Fürth 1884 nur gegen
einfache.

dricklich aus dem 11.
a (früher in Altenberg)
Seite früher hieß, an die
Burg. Ein heroorragen-
gen der Schlacht an der
Adolf und Wallstein
as Zindorf, Altenberg,
hauptstützpunkt die fast
5 Std., im Umfang und
ar Fürth, wo er im „Sti-
griffe auf die Alte Bes-
zwang ihn zum Rückzug,
im Jahre 1157 als Kö-
nigt der Name; Gado-
delmann dieses Namens
arg angelegt und nach
n Pfarrbuche sei dieser
Die Burgareien von
lich erst 1246; Radol-
Zeit die Residenz der
nsbach. 1348–1388 war
verlegt. Könige und
von Hohenzollern, 1274
„Karl V., 1489 Mari-
e der ganze Markt bis
t Markgraf Christian
; dadurch kam Radol-
1804 besuchte König
radolzburg. 1873 kam
mer Almen zu bezeich-
1297 zuerst erwähnt.

bei Radolzburg und
ortes und des Fürther
ndheim-Burg, der durch
Webersdorf liegen im
Weibertal hat Schil-
hier findet man auch
von rotem Letten, der

aber hier nur mit
erwidert die Hartzste